

Mai 2021



Warum schwärmen Bienen?

Autorin: Andrea Anger – Lehrerin

Am letzten Schultag vor den Pfingstferien haben sich die Bienen an der Schule dazu entschlossen, zu schwärmen. Warum kamen sie auf diese Idee?

Im April und Mai wächst das Bienenvolk sehr schnell und jeden Tag legt die Königin weiterhin bis zu 2000 Eier – das heißt, dass dann später auch fast 2000 Bienen schlüpfen – und das jeden Tag! Da kann ein Bienenstock, auch wenn er schon eine 2. Zarge (2. „Stockwerk“) hat, schnell zu eng werden. Außerdem ist ein Schwarm unsere natürliche Art und Weise, sich zu vermehren und jedes Volk schwärmt – wenn der Imker/die Imkerin das zulässt.

Also - unsere Imkerin hat sogar am Tag davor noch eine Kontrolle gemacht und hat nachgesehen, ob sie

„Weiselzellen“ findet. In einer Weiselzelle ziehen wir Bienen neue Königinnen heran. Die Königin in unserem Volk hat in diese, etwas längere Zelle, ein Ei gelegt und wir Bienen haben diese Zelle ausgebaut, die Made gefüttert (mit Gelee Royal) und darauf geachtet, dass die Prinzessin gut wächst. Diese Weiselzelle befindet sich nicht auf einer Wabe, sondern immer am Rand und nach unten gebaut, denn diese Zelle ist viel größer als eine Zelle für eine normale Biene. Eine Königin schlüpft somit immer kopfüber! Natürlich verstecken wir diese Weisel- oder Prinzessinnenzellen gut, denn viele Imker*innen brechen sie aus, damit wir nicht schwärmen. Hat also unsere Königin ihr Ei in diese Zelle gelegt, dann setzen wir Stockbienen sie auf Diät, damit sie leichter wird und besser fliegen kann.

Nach 8 Tagen verdeckeln wir diese Weiselzelle und dann fliegt ungefähr ein Drittel bis zur Hälfte unseres Volkes mit der Königin aus dem Stock. Zuvor haben wir uns mit Honig gestärkt und können bis zu drei Tage ohne Futter überleben. Meist suchen wir uns einen Platz in der Nähe unseres Bienenstocks, denn wir müssen jetzt überlegen, wohin wir fliegen wollen – wir brauchen eine Baumhöhle oder einen anderen Hohlraum, in den wir einziehen können.



Diesen Platz zu finden ist die Aufgabe der Spurbienen. Sie fliegen los und suchen die Gegend ab und wenn sie etwas gefunden haben, dann teilen sie es uns mit und wir entscheiden alle, ob dieser Ort geeignet ist.

Dafür brauchen wir natürlich einige Zeit - und die hat unsere Imkerin natürlich genutzt. Sie hat eine Beute geholt und uns dann von dem Apfelbaumzweig in einen Drahtkorb gefegt und in die Beute umgesiedelt.

Die Beute hat sie dann bis zum Abend dort stehen lassen, damit auch die letzten Nachzügler noch ihren Weg finden. Wenn die Königin in der Beute ist, dann bleiben wir auch dort und fangen gleich an, die Waben, die dort schon waren, auszubauen – denn, es geht ja gleich wieder weiter.

Und unser ehemaliges Volk? Tja, da warten die Bienen auf den Tag, an dem die Prinzessin schlüpft. Sie wird dann gehegt und gepflegt und wenn alles gut geht, fliegt sie eine Woche später aus - auf den sogenannten „Hochzeitsflug“ und dann wird auch sie bald anfangen Eier zu legen.

Und somit haben wir aus einem Volk zwei gemacht!



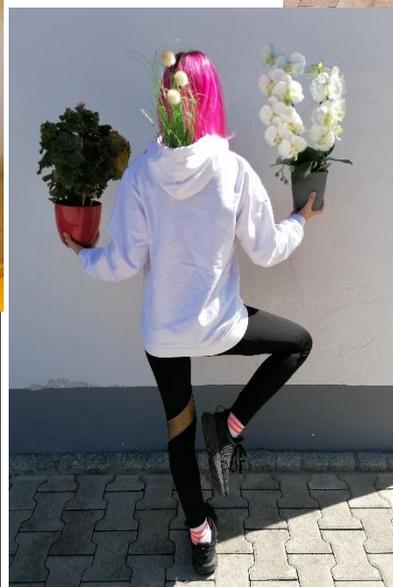


Kunst im Distanzunterricht
KünstlerInnen: SchülerInnen der 7a/b/c

Erwin Wurm und seine „One-Minute-Sculptures“ waren eines der Themen, die wir im Rahmen des Lernens zu Hause behandelt haben. Der österreichische Bildhauer und Maler Erwin Wurm ist bekannt für sein Spiel mit Alltagsgegenständen. In seinen Ausstellungen werden die Besucher Teil seiner Skulpturen. Mit Hilfe von ein paar Requisiten und einer kurzen Anleitung wird der Besucher zum Kunstwerk und kann so von den

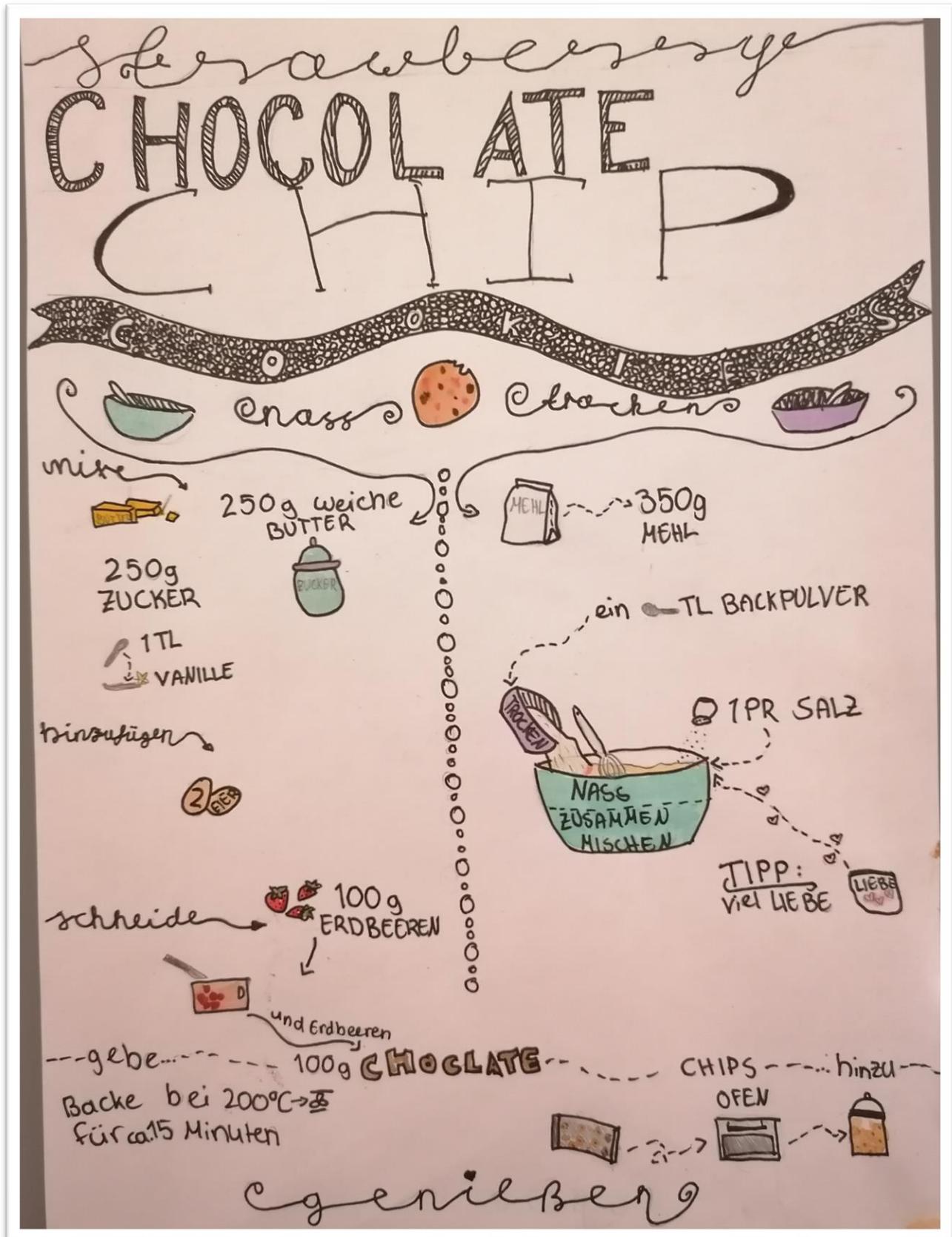


anderen Besuchern bewundert werden.



Kunstprojekt der 7a/b/c

Autorin: Emma Hellinger – Klasse 7cM



Ab jetzt gibt's jeden Monat ein neues Rezept zum Probieren 😊

